

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den 4 Beilagen „Neue Illustrier“, „Mode und Heim“, „Garten, Land und Herd“ und „Robott“.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittag 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.  
Anzeigenpreis: Die 6 mal gespalt. mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf.  
Kompl. oder labell. Satz 50 Proz. Aufschlag.  
Jeder Anspruch auf Nachzahlung erlischt, wenn der Anzeigenbetrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Der Bezugspreis beträgt für einen Monat 1.10 RMK. frei Haus.  
Im Falle höherer Gewalt (Krieg o. sonstig. unabweisbarer Erdrungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Vertriebsunternehmungen) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Hauptredaktion: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.  
Postcheckkonto Leipzig: 29148. — Fernruf 231. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. D. A. I: 430 — Gemeindegroßkonto 136.

Nummer 16 Freitag den 9 Februar 1934 33. Jahrgang

### Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 8. Februar 1934.

Sein 25. jähriges Beschäftigungsjubiläum kann am Freitag Herr Aufschlag und Schmiedemeister Ernst Felsch begehen. Mit unserem Glückwunsch zu diesem Ehrentage verbinden wir die Hoffnung, daß der Jubilar auch weiterhin in voller Tatkracht seinem aufwärtsstrebenden Geschäft vorzusehen mag.

Das schöne Fest der Silberhochzeit konnte am Mittwoch Herr Kraftfahrzeugunternehmer Max Bernhardt und Gattin begehen. Nachträglich übermitteln wir auch hiermit dem Silberpaar herzlichste Glückwünsche.

Wegen beleidigenden Äußerungen wurde hier ein hiesiger Handwerksmeister auf Grund des Gesetzes des Reichspräsidenten in Schutzhaft genommen.

Vorsicht, Geldschwindler! Ein hiesiger Einwohner wurde dabei erwischt, wie er außer Kurs gesetztes Silbergeld bei Einkäufen in hiesigen Geschäften in Zahlung geben wollte. In einigen Fällen war ihm das auch gegolten. Er wird jetzt wegen Betrugs verantworten müssen.

Eine Verkehrskontrolle wurde vor einigen Tagen von der Gendarmarie hier durchgeführt. Dabei mußten auffällig viel wegen Fahren ohne Licht in Strafe genommen werden. Die Ansicht, daß Verstöße gegen die Verkehrsregeln immer mit 1 M. Strafe abzumachen sind, ist irrig, vielmehr tritt im Wiederholungsfall ein merkliche Verschärfung der Strafe ein, hatte doch jetzt z. B. eine Person, die 3 mal ohne Licht gefahren und erwischt worden war, insgesamt 11 M. Strafe zu bezahlen gehabt. Also bei Anbruch der Dunkelheit, nicht ohne Licht fahren!

Heute mittag lief an der neuen Schule das 6. jährige Jubiläum der auf dem Feldweg wohnenden Familie L. in ein von Dresden kommendes Auto. Der Führer des Kraftwagens konnte durch scharfes Ausbiegen ein Ueberfahren verhindern, doch wurde der Knabe durch einen vorklebenden Teil des Autos am Kopf getroffen und zu Boden geschleudert. Augenzeugen des Unfalles schafften den bewußtlosen Knaben in ärztliche Behandlung. Die Gendarmarie nahm die nötigen Feststellungen vor, dem Fahrer dürfte kaum eine Schuld an dem Unfall treffen.

Wieder ein 5000-RM-Gewinn in der Winterhilfsloslerie! In einer Schantwirtschaft in Annaberg zog ein Fleischermeister aus Annaberg bei einem der Großen Glücksmänner ein Los, auf das ein Gewinn von 5000 RM fiel. Dieser glückliche Griff hatte zur Folge, daß der ganze Bestand des Losverkäufers in erstaunlich kurzer Zeit verkauft war.

Der Präsident der Reichsrundfunkkammer in Chemnitz  
Der Präsident der Reichsrundfunkkammer, Horst Dreßler-Andree, legte in einem Presseempfang Zwecke und Ziele des Rundfunks dar, der vor allem dazu bestimmt ist, das kulturelle Leben des deutschen Volkes zu retten und zu vertiefen. Wer sich heute dem Rundfunk verschließt, verschließt sich dem kulturellen Leben der Nation. Anschließend nahm Präsident Dreßler-Andree an einer Feierabendveranstaltung der Betriebszelle der Auto-Union im Marmorpalast teil, wo er über das Feierabendwerk des Arbeiters sprach, der nach dem Willen des Führers wieder an den Freuden des Lebens teilnehmen solle. Das Feierabendwerk solle den deutschen Arbeiter so gestalten, daß er wieder das Gefühl der Daseinsberechtigung in sich trage und wisse, daß er wieder glücklich leben und schaffen dürfe.

Starker Rückgang der Hundehaltung in Sachsen  
Nach Ermittlungen des Statistischen Landesamtes bei der letzten allgemeinen Viehzählung betrug die Zahl der Hunde einschließlich der steuerfreien Polizei- und Blindenhunde in Sachsen im Dezember 1933 130 718 gegenüber 163 316 im Jahre 1930 und 189 519 im Jahre 1927.

Die Schuhhändler schließen sich zusammen  
In Dresden ist ein Landesverband Sachsen im Reichsverband deutscher Schuhhändler gegründet worden. Zum Landesgeschäftsführer wurde Robert Hoffmann-Dresden bestellt. Geschäftsführer der neuen Organisation ist Syndikus Dr. Stechhan vom Landesverband des Sächsischen Einzelhandels.

20 000 Paar Filzschuhe verbrannt  
Ein Großfeuer vernichtete am Mittwoch das Lagergebäude der Firma Hermann Müller in Harttha. Trotz dem sämtliche erreichbaren Wehren der benachbarten Gemeinden eingriffen, brannte das Gebäude vollständig nieder. Die Löscharbeiten litten stark unter Wassermangel; einzelne Motorspritzen mußten an die Schleusenleitungen angeschlossen werden. Menschenleben kamen nicht zu Schaden. Der Sachschaden geht nach den vorläufigen Feststellungen in die Hunderttausende, denn etwa 20 000 in dem Gebäude aufgestapelte Filzschuhe verbrannten.

Dresden. Britischenschlagen verboten! Das Polizeipräsidium weist aus Anlaß des bevorstehenden Faschings auf eine frühere Bekanntmachung hin, wonach das Schlagen mit Britischen auf allen öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen verboten ist. Die Polizeibeamten haben Anweisung erhalten, gegen Zuwiderhandelnde rücksichtslos einzuschreiten.

Leipzig. Selbstmord im Forst. Im Goldberg Forst erhängt aufgefunden wurde der 55jährige Kraftwagenführer Max Diege aus Leipzig. Diege hatte sich am 27. Januar aus seiner Wohnung entfernt und vom Hauptbahnhof aus einen Brief an seine Frau geschrieben, in dem er mitteilte, daß er nicht mehr zurückkehren werde. Seinen Selbstmord bringt man mit einer höheren Geldstrafe in Zusammenhang, die Diege erhielt, weil er vor einiger Zeit ein Kind überfahren hatte.

Freiberg. Die Füße abgequetscht. Im Steinbruch in Niederbobrich geriet der 32 Jahre alte Schlosser Willi Richter in das Schwungrad einer Maschine. Dabei wurden ihm beide Füße abgequetscht. Richter wurde sofort dem Krankenhaus zugeführt, wo er aber einige Zeit später starb.

Dresden. Keine neue Großmarkthalle. In der Stadtverordnetenversammlung wurde darauf hingewiesen, daß der Beschluß der früheren Stadtverordneten auf Errichtung einer neuen Großmarkthalle an der Berliner Straße nicht zur Ausführung kommen würde. Die alte Großmarkthalle würde nach zahlreiche Jahre hindurch ihren Zweck erfüllen.

Dresden. Unfälle durch Glätte. Beim Einbiegen aus der Gerichtsstraße auf das Terrassenufer geriet ein Fleischlieferwagen infolge der vereisten Straße ins Schleudern, drehte sich um die eigene Achse und fuhr auf den Bürgersteig, wo ein Verwaltungsoberinspektor, eine Frau und deren neunjähriger Sohn von dem Wagen umgerissen wurden. Der Verwaltungsoberinspektor mußte schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht werden. — In der Freiburger Straße kürzte der 24jährige Sohn eines Dachdeckermeisters, der auf einem Dach Vermessungen vornahm, infolge der Glätte aus etwa zehn Meter Höhe in den Hof hinab und erlitt schwere innere Verletzungen.

Radeberg. Verkehrsunfall durch scheuende Pferde. Auf der Dresdener Straße gingen die Pferde eines Dresdener Fuhrwerks, die durch ein schnell vorübergehendes Auto sehr geworden waren, mit dem Geschirr durch. Der Führer des Geschirrs wurde vom Wagen geschleudert. Das herrenlose Fahrzeug stieß mit dem entgegenkommenden Auto des Ingenieurs Bauerdorf aus Pulsnitz zusammen, wobei die Wagenachse die Windschutzscheibe des Autos durchstieß. Die Frau des Ingenieurs erlitt schwere Gesichtsverletzungen.

Leipzig. Belobigung eines Lebenstretters. Dem Anwaltsgehilfen Hoyer ist für die von ihm am 4. Juni 1933 mit Mut und Entschlossenheit und unter Einlegung seines eigenen Lebens erwirkte Errettung eines jungen Mannes vor dem Tode des Ertrinkens in einem Teich in Hohburg öffentliche Belobigung im Namen des sächsischen Ministerpräsidenten ausgesprochen worden.

Leipzig. Ein Freiballonglück im Johannapark. Eine Ueberraschung besonderer Art erlebten die Leipziger; ein Freiballon ging mitten in der Stadt auf eine Wiese im Johannapark nieder. Die Landung vollzog sich ohne jeden Zwischenfall. Es war der Freiballon „Leipziger Wiese“, also ein Leipziger Kind, das von seinem Heimatrecht Gebrauch machte. Der Ballon war in Bitterfeld unter Führung des Bücherrevisors Eugen Stüber nach hier zu einer Sportfahrt aufgetrieben und kam nach mancherlei kleinen Abenteuern glücklich in seine Namensstadt.

Chemnitz. Beschlagnahme. Das Sächsische Ministerium des Innern hat auf Grund der Reichsgerichte über die Einziehung kommunistischen bzw. volks- und staatsfeindlichen Vermögens das der Freien Turnervereinigung A. Abt. e. V. in Chemnitz gehörige Grundstück Hilbersdorf sowie sämtliche sonstigen Sachen und Rechte dieses Vereins zugunsten des Landes Sachsen eingezogen.

Meerane. Sechs Diphtherieopfer. Die Diphtherie-Erkrankungen, die bisher sechs Todesopfer gefordert haben, können nicht als erloschen bezeichnet werden. Da in letzter Zeit neue Erkrankungsfälle vorgekommen sind, mußte in der Tännich- und in der Adolf-Hitler-Schule je eine Klasse geschlossen werden.

Aue. Vom Bahnhofs-umbau. Die Stadtbaurats Haffe im Verkehrsverein mitteilte, sieht der Plan des Umbaus des Bahnhofs die Ueberbrückung des gesamten Bahnhofsgebiets vor. Einschließlich der eigentlichen Bahnhofs-umbauarbeiten würden etwa 525 000 RM Baugelder erforderlich sein.

Stollberg. Hoffnungsvolle Burschen. Der hiesigen Gendarmarie gelang es, mehrere Schüler im Alter bis zu vierzehn Jahren, die sich zu einer Diebes- und Hehlereibande zusammengelagert hatten, zu ermitteln. Die Burschen trafen in Rauhäusern in Delsnitz und Lugau, was ihnen unter die Finger kam. Die Beute wurde jeweils an andere Schüler abgeteilt.

Scheibenberg. Selbstmord einer Stilkäuferin. Eine etwa zwanzig Jahre alte Stilkäuferin verlangte im „Berghaus“ Nachtquartier. Sie verließ später ihr Zimmer und teilte den Wirtsleuten mit, sie wolle noch eine kleine Abendfahrt auf den Skiern machen. Als das Mädchen um Mitternacht noch nicht zurückgekehrt war und man in seinem Zimmer nach ihm suchte, fand man dort einen Zettel mit der Aufschrift: „Ich liege im Steinbruch!“ Eine sofort eingeleitete Suche bestätigte die Vermutung, daß sich das Mädchen an den sogenannten Orgelpfeifen in den dreißig Meter tiefen Steinbruch hinabgestürzt hatte. Der Grund zu dem Selbstmord ist unbekannt.

Johanngeorgenstadt. Ein toller Faschingscherz. Im Erbgericht im benachbarten Oberjoch lag abends eine frohe Gesellschaft beisammen. Pöblich rief ein angeblicher Dr. Georgi von der Mirag an und bat um einen kurzen Ausschnitt aus einem erzgebirgischen Stabend zwecks Rundfunkübertragung. Mit größtem Eifer ging man daran, ein wirkungsvolles Programm zusammenzustellen. Punkt 10 Uhr abends begann die Uebertragung, die mit einem wahren Feuerwerks abgewickelt wurde. Nach Beendigung der wirklich hervorragenden Vortragsfolge blieb man noch bei bester Stimmung beisammen. Dabei erfuhr die Teilnehmer, daß sie das Opfer eines gut überlegten und bis zum Ende glänzend durchgeführten Faschingscherzes geworden waren.

Schneeberg. 450-Jahrfeier. Bereits vor zwei Jahren war anlässlich des 450jährigen Bestehens der Stadt eine Feier geplant, die aber wegen der mifflischen Zeitverhältnisse verschoben wurde. Die Feier soll nun in diesem Jahr in den Tagen vom 14. bis 18. Juli in Form eines Heimatfestes abgehalten werden, zu dem die Vorarbeiten bereits im Gang sind.

Schwarzenberg. Beim Stubenbrand ums Leben gekommen. In Bernsbach entstand in der Wohnung der achtzigjährigen Witwe Weibel in der Küche ein Brand. Als man infolge der starken Rauchentwicklung in die Wohnung gewaltsam eindrang, fand man die alte Frau in ihrem Schlafzimmer tot auf. Anscheinend war der Fußboden durch glimmende Kahlen in Brand gesetzt worden.

Zwickau. Handwerks-Werbechau. Das Wirtschaftsamt für Handwerk, Handel und Gewerbe e. V. veranstaltete am 11. und 12. März in Schedewitz eine Handwerks-Werbechau, auf der die einzelnen Handwerkszweige mit Werkstatbetrieben vertreten sein werden. Der Reinertrag der Schau soll dem Winterhilfswerk zugute kommen.

Zwickau. Folgen der Glätte. Auf der vereisten Grimmitzhauer Straße fuhr ein Personenkraftwagen, dessen Führer zu stark bremste, gegen einen Baum. Er wurde zurückgeschleudert, drehte sich um seine Achse und stieß gegen ein Haus. Das Auto wurde schwer beschädigt. Die drei Insassen erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen. Besonders schwer wurde der Autoführer verletzt, der Rippenbrüche und Kopfverletzungen davontrug.

Adorf. Eine traurige Familiengeschichte. Die 16 Jahre alte Verkäuferin Margarete Müller wurde gasvergiftet tot in der Wohnung ihrer Eltern aufgefunden. Als der 60 Jahre alte Vater von dem Vorfall hörte, brach er, vom Herzschlag getroffen, zusammen und war sofort tot. Man konnte noch nicht ermitteln, was das Mädchen in den Tod trieb.

Delsnitz. Kreisverband Vogtl. Feuerwehrmänner. Der Ausschuss des Kreisverbandes Vogtländischer Feuerwehren tagte hier unter Vorsitz des Kreisvertreters Branddirektor Brassard-Relchenbach. Der Kreisverband zählt heute in 90 Wehren etwa 5087 Mitglieder; sie entfallen mit 2449, d. h. 43 Wehren, auf den Bezirk Auerbach, 1507 (27 Wehren) auf den Bezirk Plauen, 1131 (20 Wehren) auf den Bezirk Delsnitz i. A. Im Vorjahr traten dem Verband die Wehren Kürbis und Weihenland bei.

Pirna. Aus dem Bezirksausschuss. Im Bezirksausschuss der Amtshauptmannschaft Pirna wurde bei der Frage der Zuteilung weiterer Reichszuschüsse für Instandsetzungsarbeiten in Höhe von 200 000 RM festgestellt, daß der Bezirk von der Gewährung von Reichszuschüssen bisher in außerordentlich starkem Maß Gebrauch gemacht habe. Es sei für 4 Millionen RM Arbeit beschafft worden, das sind rund 470 000 Tagewerke. Bezüglich der weiteren Arbeitsbeschaffungsmöglichkeiten habe die Amtshauptmannschaft in einer Eingabe an die zuständigen Stellen auf die verschiedenen Arbeitsmöglichkeiten im Bezirk, den Bau des Staubedens, den Talsperrenbau, Straßenbauten usw. hingewiesen. Staatskommissar Haase werde demnächst nach Pirna kommen, um die vorgeschlagenen Bauvorhaben in Augenschein zu nehmen.

Waldsch. Nochmals „Reichshof“-Brandprophet? In der Angelegenheit des Brandes des „Reichshofes“ in Waldsch sind neuerdings zwei Verhaftungen erfolgt. Es handelt sich bei den Verhafteten um den Streckenarbeiter Robert Großmann von hier und die Tochter des Besitzers des „Reichshofes“, Frau Ruder. Großmann sagte bereits

